



# Der Kurier.

## Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

(Das nächste Stück wird am Dienstage d. 27. Mai ausgegeben.)

Nro 41. Donnerstag, den 22. Mai 1828.

### Frankreich.

Paris, d. 12. Mai. Das Bataillon, welches nach der Räumung von Pampelona die Garnison von Jaca verstärken sollte, hat in Oleron Gegenbefehl erhalten. Man versichert, daß in Folge neuer Verhandlungen zwischen Frankreich und Spanien auch Jaca, Seu de Urgel und Cadix geräumt werden sollen.

Vom 13. Mai. Eine königl. Ordonnanz vom 11. befiehlt die Aushebung von 60,000 Rekruten aus der Alterklasse von 1827.

Der Marine-Minister hat neuerdings Befehle ertheilt, daß in Brest 2 Linienschiffe und 7 Fregatten und in Orient 1 Linienschiff, 2 Fregatten und einige kleinere Fahrzeuge schleunigst ausgerüstet werden. Aehnliche Befehle sollen auch nach Rochefort und Cherbourg ergangen seyn.

### Rußland.

St. Petersburg, d. 10. Mai. Se. Maj. der Kaiser haben am 7. die hiesige Residenz verlassen und die Reise zur Armee, die gegen die Türkei zu agiren bestimmt ist, angetreten; Se. kaiserl. Hoheit der Großfürst Mich ael war bereits am 4. d. M. dahin abgegangen.

Am 8. d. ist S. M. die Kaiserin Alexandra nach Odessa abgereist.

Während der Abwesenheit des Vize-Kanzlers, wirklichen geheimen Raths, Grafen Nesselrode, ist dem geheimen Rath und Senator Diwow die Leitung des Reichs-Kollegiums der auswärtigen Angelegenheiten übertragen worden.

Die Allgem. Zeitung meldet aus: Berlin, den 6. Mai. Briefe aus Petersburg vom 24. vorigen Monats äußern, die Anstalten, welche bei der russischen Armee in Bessarabien, und bei der in Persien unter den Befehlen des General Paskewitsch, zum bevorstehenden Feldzuge gegen die Pforte getroffen worden, seyen von solchem Umfange, daß die russische Geschichte bis jetzt noch kein Beispiel von solchen Kraftanstrengungen, selbst nicht in den französischen Kriegen, aufzuweisen habe. Nach diesen Briefen leidet es keinen Zweifel, daß nach vollzogener Besetzung der Fürstenthümer, die Donau an mehreren Punkten überschritten werden, und General Paskewitsch die militärischen Operationen in Europa durch eine Bewegung gegen Erzerum in Asien unterstützen wird. Kaum wird man in ältern und neuern Zeiten einen Feldzug anführen können, wo militärische Operationen in zwei Welttheilen, auf Eine Basis gestützt, mit einander auf diese Art in Verbindung gesetzt worden. — Man ist hier auf den fernern Aufenthalt des Freiherrn v. Kaniz

ur.  
G.  
03  
05  
05  
03  
47  
47  
48  
48  
13  
3 pf.  
5 =  
6 =  
9 =  
3 pf.  
= =  
9 =  
pf.  
2 =  
6 =  
grün.  
auch  
hwa

zu Konstantinopel, wo er sich als Chef der preussischen Gesandtschaft befindet, besonders aufmerksam. Man fragt, ob derselbe während des Krieges zwischen Rußland und der Pforte in Konstantinopel verweilen, oder ob er den Großherrn, im Falle, daß derselbe zur Armee ginge, dahin begleiten werde? Ob er bei einer möglichen Besetzung Konstantinopels durch russische Truppen, welche die Entfernung des Sultans aus seiner Residenz zur Folge haben müßte, noch bei dessen Person akkreditirt bleiben, oder hierher zurückkommen werde?

Von der Weichsel, d. 5. Mai. Glaubwürdigen Angaben zufolge hätte sich die Gesamtzahl der gleichzeitig mit den kais. Garden aus St. Petersburg und der Umgegend in südlicher Richtung aufgebrochenen Truppen auf 80,000 Mann belaufen, worunter sich 18 Feldregimenter befinden. Der Dienst in jener Hauptstadt wird jetzt von etwa 3000 Mann schwerer Kavallerie versehen, die daselbst zurückgeblieben sind und Fußdienste thun. Es wurden indeß demnächst andere Truppen, namentlich aus Finnland, daselbst erwartet. — Privatschreiben aus St. Petersburg melden auch, die kaukasische Armee habe, gleichzeitig mit den unter dem Feldmarschall Grafen von Wittgenstein in Bessarabien stehenden Truppen, den Befehl erhalten, in das türkische Gebiet auch von jener Seite her einzurücken.

Einem kürzlich erlassenen Ukas zufolge, sollen von nun auch Münzen aus Platina, jedoch nur Versuchsweise, geprägt werden.

### T ü r k e i.

Bucharest, d. 26. April. Aus Konstantinopel sind Nachrichten auf außerordentlichem Wege bis zum 21. d. hier; sie melden aber keine Veränderung in dem dortigen Zustande der Dinge. — Noch immer sind wir in der alten Lage. Von der russischen Gränze wird gemeldet, daß der Kaiser Nikolaus den 12. Mai in Ismail (russ. Donaufestung) erwartet werde, und daß alle bisher getroffenen Vorbereitungen einen sehr umfassenden Operationsplan gegen Konstantinopel zu Wasser und zu Land verkünden. Man giebt die Stärke der gegen die Pforte ins Feld rückenden Armeen auf 300,000 Mann an, wobei 60,000 Kavallerie. Gerüchten zufolge soll der Uebergang über die Donau und den Pruth zugleich am 7. Mai erfolgen. Hinsichtlich dieses Tages stimmen alle neuern Angaben überein, und der Hospodar selbst scheint davon unterrichtet zu seyn. — Die Nachrichten von dem jenseitigen Ufer der Donau melden, daß die Türken, deren Zahl längs diesem Strome schwerlich 40,000 Mann beträgt, sich zwar konzentriren, aber ganz ruhig verhalten, wodurch die Furcht vor einem nächtlichen Ueberfalle unserer Stadt allerdings gemildert werden sollte. Allein, dem ist nicht so; in den letzten Tagen

hat das Auswandern immer mehr überhand genommen, so daß der Hospodar sogar die Pässe zu verweigern anfängt. Was von Pferden zur Flucht aufgetrieben werden konnte, ward requirirt, und man sieht jetzt große Summen für die Herbeischaffung von Pferden bieten.

Bucharest, d. 4. Mai. Der zu Giurgewo residirende Kapi Kiaja des Fürsten der Wallachei wurde unlängst von dem dortigen Festungs-Kommandanten Kutschuk-Ahmed gerufen und befragt, was alle die Unruhe und Bewegung in Bucharest zu bedeuten habe? Er wenigstens sehe keinen Grund dazu, indem von Seite der Türken keine Veranlassung zur Besorgniß gegeben worden sey, da er die Festung fast nie verlasse, ausgenommen, wenn seine Soldaten außerhalb derselben exerciren, und beinahe alle seine Leute zur Feier des Bairam-Festes über die Donau geschickt habe. Der Kapi Kiaja möge seinem Fürsten schreiben, daß von den Türken durchaus kein Einfall in die Wallachei zu besorgen sey, ja daß er (der Kommandant) selbst, als Rebell und Verräther an der Pforte handeln würde, wenn er, seinen ausdrücklichen Instruktionen zuwider, dergleichen unternehmen wollte. (Oesterr. Beob.)

Dragomesto, d. 12. März. Nach dem Ausmarsche des Korps derer von Xeromero (Provinz in Aearnanien), ging ein Theil desselben nach dem Kloster Namens Papadatas, und besetzte diese Stellung; ein anderer Theil aber nahm die dort befindlichen Familien und transportirte sie nach der Gegend von Zaviska. Die in Machala befindlichen Türken stießen über die Unstrigen, die sich im Kloster befanden, her, kehrten aber nach einem langen Gefechte den Rücken, und die Unstrigen verfolgten sie, bis sie selbe in Machala einschlossen, wo sie sie sehr bedrängten, bis ein von Drakotrypa gekommener Succurs die Eingeschlossenen rettete. Hierauf stand das Korps der Xeromiten im Kloster Porta, General K. Bokari mit den übrigen in Bambina, und General Rango in Chryssoviça. Nach wenigen Tagen wurde General Rango mit noch andern Kapitänen beordert, den feindlichen Paß von Paleomanina (Alt-Mannina) wegzunehmen; sie nahmen und vertheidigten ihn gegen zahlreiche Feinde, die gegen sie kamen. Der Kampf dauerte vom Morgen bis an den Abend; da aber diese Bewegung der Unstrigen mit wenigen Vorräthen Statt gehabt hatte, so mußten sie, aus Mangel der nöthigen Munition, diese Stellung wieder verlassen. Der Seraskier ist in Jannina angekommen, aber er hat, wie es heißt, keine Truppen, und wirklich ist er dermalen schwach. Georg Barnakioti ist von den Türken abgesprungen, nachdem er vorerst seine Verwandten aus Prevesa und Anatoliko herauspracticirt hatte. Heute kam er nach Mitika



zum General Tsonga, um seine Familie da zu lassen, und morgen kommt er sicher zum Ober-General. Unbeschreiblich ist die Freude, mit der die Griechen diesen ihren reuigen Bruder und alten Kriegskameraden empfangen.

Der Seraskier Reschid Mehmed Pascha war am 10. April Abends, bloß von zwanzig Mann begleitet, in Prevesa angekommen. Er hatte sich alle Ehrenbezeugungen zu seinem Empfange verbeten. Gleich nach seiner Ankunft ließ er den englischen General-Konsul, Hrn. Meyer, zu sich bitten, und unterhielt sich gegen drei Stunden lang mit ihm. Am 11. Morgens besichtigte der Seraskier die Festungswerke und Artillerie-Vorräthe in Prevesa, und gab Befehle zur schleunigen Ausbesserung und Verstärkung der dortigen Fortificationen. Am 12. in der Frühe war Reschid Pascha wieder nach Arta abgegangen. Nach Karvassara (dem alten Umbraia) wurden fortwährend zu Salagora (am nördlichen Ufer des Golfs von Arta) bedeutende Vorräthe von Lebensmitteln eingeschifft.

Aus Korfu schreibt die Florentiner Zeitung unterm 15. April: „Die durch Admiral Sachturi's Flottille gebrachten Verstärkungstruppen haben bei Dragomestre gelandet. Im Hafen von Prevesa erwartet man einige griechische Schiffe, welche im Golf von Arta Operationen zur Besitznahme von Epirus beginnen sollen. Dort hat sich nemlich ein für die Griechen günstiger Umstand ereignet. Die Bey's und Aga's von Dalvino und andern Ortschaften Albanien's hatten Reschid Pascha's Befehlen, sich nach Janina zu begeben, nicht gehorcht. Reschid schickte also seinen Sohn mit 500 Mann nach Dalvino, um diese albanesischen Häuptlinge zu bestrafen. Aber diese bemächtigten sich des Forts „Santa-Quaranta“, und verschanzten sich auch in der Citadelle von Porto-Palermo. Der Thätigste unter ihnen war Sey-Bey, Sohn Mustapha Pascha's. Also sind diese Häuptlinge im Stande offenen Aufstands gegen die Pforte, und werden dadurch noch gefährlicher, daß die christlichen Einwohner der Gegend sich zu ihnen schlugen. Ihr Beispiel könnte auch im übrigen Albanien nachtheilige Folgen für die Pforte haben.“

Ankona, d. 7. Mai. Gestern lief hier ein griechisches Regierungsschiff ein, welches Nachrichten aus Napoli di Romania bis zum 26. April bringt. Nach denselben war Graf Capodistrias von seiner Inspektionsreise nach Korinth, wieder in Napoli angekommen. Er ließ die Besatzung von Korinth, welche aus Rumelioten bestand, die er nach Eleusis zu Ipsilanti's Korps sandte, durch ein Korps von den Inseln ablösen, und befahl den Truppen, die aus Scio zurück gekommen waren, zu den Korps zu stoßen, welche Patras und Missolonghi blokiren sollen. Re-

schid Pascha befand sich in Prevesa und traf Anstalt mit 2000 Albanesen zum Entsatz von Missolonghi aufzubrechen, welches von den Griechen stark bedrängt wird. — Unterwegs erfuhr jener Schiffskapitän, daß Anatoliko in die Hände der Griechen gefallen sey, und daß die Griechen sich der Lagunen von Missolonghi bemächtigt hätten. Von den Schiffen, welche von Zante mit Lebensmitteln nach Navarin segelten, ist es einigen gelungen, in der Nacht daselbst einzulaufen, die übrigen wurden von den Kriegsschiffen der alliirten Mächte zurückgewiesen; dies geschah auch einer ägyptischen Fregatte, welche aus Alexandrien mit Lebensmitteln und Geld für Ibrahim Pascha ankam.

Ein Regierungscircular des Präsidenten Capodistrias verordnet Folgendes: Gründe der Menschlichkeit und der Politik erheischen es von der Regierung, euch zu befehlen, daß ihr alle in der Provinz zerstreuten Araber und andere Kriegsgefangene Türken versammelt, und nach Nauplion, unter die Aufsicht des dortigen provisorischen Kommandanten schicket, der hierüber die nöthigen Weisungen von der Regierung erhalten hat. — Die Regierung hofft, daß der freie Wille Derer, welche die Gefangenen in ihrer Gewalt haben, jedem gewaltsamen Mittel zur Erreichung des menschenfreundlichen und politischen Zweckes zuvor kommen werde, der auf die Befreiung unserer Landsleute mittelst Auswechslung abzielt. Poros, den 16. März 1828.

Eine Militär-Kommission verurtheilt den unabsichtlichen (aus Uebereilung und Unachtsamkeit) Mörder Georg Paraskevà von Dimitiani, nach §. 49 des Gesetzbuch, auf sechs Monate Arrest, wovon die ersten drei mit Gassenkehren in Ketten, ferner an die Wittwe und Waisen des Ermordeten (eines gewissen Dimitrios Georgiu) auf der Stelle 100 Piafter, dann nach ausgestandener Strafe durch 10 Jahre die Hälfte seines Einkommens zu zahlen. Die Allgemeine Zeitung Griechenlands frohlockt über dieses Anzeichen innerer Sicherheit.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz \*).

Tassy, d. 7. Mai. Gestern gegen Abend traf hier von verschiedenen Seiten die Meldung ein, daß

\*) Sowohl über den Kriegsschauplatz selbst, als vorzüglich über die Art der Türken, Krieg zu führen, giebt folgendes Buch höchst interessante Mittheilungen: Des Königl. Preuss. Generalleutenants Freiherrn von Wazentini Türkenkrieg. Mit 4 Plänen. gr. 8. Berlin 1822. Preis 2 Thlr. Der letzte russisch-türkische Krieg, welchen der Bucharestter Friede vom Jahre 1812 beendigte, ist von dem Verfasser besonders ausführlich beschrieben. Unter den Charten, auf welchen der Leser dem Gange der Kriegsoperationen folgen kann, sind eine Leipziger (Preis 2½ Sgr.) und zwei Weimarische (die größere 10 Sgr., die kleinere 5 Sgr.) ihrer Wohlfeilheit und vorzüglichlichen Sauberkeit wegen empfehlenswerth.

bei dem, anderthalb Stunden von hier entfernten, Grenz-Orte Skuleni im Laufe des gestrigen Tages plötzlich Pontons in den Pruth herabgelassen worden seyen, und man drei Brücken über diesen Fluß zu schlagen begonnen habe. Diesen Morgen gegen 5½ Uhr sind zwei Schwadronen russischer Uhlanen, an deren Spitze sich der Oberst Loprandi befand, in diese Hauptstadt der Moldau eingerückt. Der besagte Oberst verfügte sich sogleich zum Fürsten Sturdza, um ihm die Besetzung des Fürstenthumes durch russische Truppen, und das Aufhören seiner Regierung zu notifiziren. Ungefähr anderthalb Stunden später erfolgte der Einmarsch der übrigen Schwadronen des Uhlanen-Regiments, und eines Regiments Infanterie mit klingendem Spiel. Gegen halb 10 Uhr kam der zum Gouverneur der beiden Fürstenthümer ernannte General Graf Pahlen hier an. Der Bojaren-Divan versammelte sich in der Metropole, um daselbst die Befehle des neuen Landes-Gouverneurs zu vernehmen, der um 11 Uhr im Divan erschien, und dort, so wie aus den Fenstern des Divan-Palastes, eine in moldauischer Sprache gedruckte Proclamation vertheilte, zugleich auch dem Divan ein in russischer Sprache abgefaßtes, gegen die Pforte gerichtetes, Krieges-Manifest überreichte. — Fürst Sturdza wird als Gefangener, jedoch mit dem seiner Würde gebührenden Anstande behandelt; es heißt, er soll morgen über den Pruth abgeführt werden. (Oesterr. Beob.)

Einem Schreiben aus Ddessa vom 25. April zufolge würde der Kaiser den 23. Mai in Ismail eintreffen, ein Armeekorps an demselben Tage über die Donau setzen und die russ. Flotte in der Nähe von Varna 10,000 Mann ausschiffen.

### Ibrahim Pascha.

Ein ehemaliger Dolmetscher der franz. Gesandtschaft zu Konstantinopel, welcher Ibrahim Pascha in der Nähe zu beobachten Gelegenheit hatte, entwirft folgende Schilderung von dem Verwüster Morea's:

„Ibrahim ist klein und sehr dick. Er hat ein breites Gesicht, eine flache Nase, sprühende Augen. Der hervorstechendste Ausdruck seiner Züge ist eine unbezähmbare Wildheit. Er ist nicht, wie man oft gesagt, der leibliche, sondern nur der Adoptivsohn des Pascha von Aegypten. Er selbst ist Pascha von Mekka und Medina, welche Orte er, nach einem fürchterlichen Blutbad, und nach Entführung fast aller Weiber und Kinder, sich unterworfen.

„Er ist sehr tapfer, immer der Erste im Feuer, unerschrocken und tollkühn bis zur Raserei. Beim Angriff stellt er sich mit seinem Generalstab, oder vielmehr mit seiner Henkerschaar, hinter die Linie seiner Soldaten, und hauet diejenigen nieder, die sich nicht wie Unsinne vorwärts stürzen. Die Araber wissen,

daß hinter ihnen der Tod unvermeidlich ist, darum sind sie, oft gegen ihren eigenen Willen, genöthigt, den Sieg zu erringen.

„Mehr als eine Aehnlichkeit existirt zwischen Ibrahim und dem Sultan Mahmud. Die Habgier des Erstern wird nur durch seine Grausamkeit übertroffen. Man erzählte mir zu Modon, daß er in seinem Kasne (Schack) mehr als 15,000 Beutel Goldes zusammengerafft habe. Eines Tages ließ er alles Groß- und Kleinvieh aus der Umgebung von Modon zusammenreiben. Die Eigenthümer beklagten sich darüber. Er wollte sich großmüthig zeigen und bezahlte jeden Ochsen mit sechs und jeden Hammel mit drei Piaster. Sodann ließ er das Fleisch, zu drei Piaster die Okka, verkaufen, und gewann auf diese Weise eine ungeheure Summe.

„Bei der Belagerung Navarino's führte ihn seine blutgierige Ungebuld dem Plage so nahe, daß Kanonen- und Flintenkugeln an ihm vorüberausseten. Ein Offizier, der ihn begleitete, sagte zu ihm: Prinz, Ihr Leben ist hier nicht in Sicherheit. Der Feind schießt auf Sie. — „Du bist ein Feiger!“ entgegnete Ibrahim. „Stirb!“ Und er hieb ihm den Kopf ab.

„Bei seiner Ankunft zu Modon fand er, daß noch zu viele Griechen in der Stadt wohnten. Er gab sogleich den Befehl, den größten Theil dieser Unglücklichen, denen er, ihrer Unterwerfung wegen, kurz vorher seinen Schutz versprochen hatte, niederzumachen. In derselben Nacht wurden die Wehrlosen von den Negern überfallen und ermordet. Die Weiber allein wurden verschont, aber nur, um am nächsten Morgen auf dem Sklavenmarkt verkauft zu werden. Um die Barbarei aufs Höchste zu treiben, wurden ihnen ihre Kinder entrißen und besonders verkauft.

„Eines Tages wurde ein griechischer Gefangener zu Ibrahim geführt. Er verlangte von ihm, daß er seine Waffenbrüder verrathen solle. Jener weigerte sich. Der Pascha warf seine Pfeife bei Seite, sprang wüthend auf, spie ihm ins Gesicht, ergriff seinen Karabiner und schoß ihn auf der Stelle nieder.

„Fünf oder sechs Tage nachher wurde ein anderer Gefangener vor ihn gebracht. Es war ein armer Hirt. Ibrahim rief ihm zu: „Juha! Juha! Juha!“ (Ausruf der Griechen beim Anblick der türkischen Armee.) Er überhäufte ihn sodann mit den schmutzigsten, schamloseten Schimpfnamen, die man unmöglich wiederholen kann. Endlich gebot er ihm, niederzuknien und den Kopf zu beugen. Der Arme gehorchte.

„Siehe deinen Säbel,“ sagte Ibrahim nun zu einem jungen Araber, seinem Liebling, „und hane diesem Ungläubigen den Kopf ab. Ich will ihn aus deinen Händen empfangen.“

„Der Knabe, seines Henkermeisters vollkommen würdig, stach dem Unglücklichen zuerst die Augen aus,



zerhieb ihm das Gesicht, schnitt ihm ein Ohr ab, und versetzte ihm endlich mehrere Hiebe auf den Hals, ohne ihm den Kopf abhauen zu können. Ibrahim rauchte bei dieser Scene ruhig seine Pfeife, und schien großes Wohlgefallen daran zu finden.

„Ich selbst bin Zeuge mehrerer dieser Abscheulichkeiten gewesen. Mit eigenen Augen habe ich gesehen, wie funfzig Landleute vor Ibrahim's Wohnung geführt,

dort entkleidet, mit glühenden Eisen gezeichnet und sodann in finstere, schlammige Kerker geworfen wurden. Sie waren bestimmt, nach Aegypten transportirt und dort als Sklaven verkauft zu werden. — Ich habe Hirten gesehen, die gekreuzigt wurden; Andere, die man an Delbäume gebunden und langsam verbrannt hatte; Andere — doch genug dieser entsetzlichen Szenen! Wenden wir die Blicke davon ab.“

### Bekanntmachungen.

#### Gewölbe-Vermiethung.

Da die Miethszeit von dem Gewölbe und einer Kammer im Rathswaagegebäude, welches jetzt der Herr Stadtrath Schwetsche gemiethet hat, zu Michaelis c. abläuft, so haben wir einen Termin zur anderweiten Vermiethung auf 6 Jahre an den Meistbietenden

auf den 6ten Juni c.

Vormittags 11 Uhr

zu Rathhause vor dem Stadt-Syndicus Justiz-Commissair Wilke anberaunt und laden hierzu Miethslustige mit dem Bemerken ein, daß die Bedingungen bis zum Termin täglich in unserer Registratur eingesehen werden können.

Halle, den 13. Mai 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetsche.

#### Laden-Vermiethung.

Da die Miethszeit vom Laden Nr. 1. unterm rothen Thurm im Erdgeschoß, welchen bisher der Tischlermeister Ulbricht inne hat, zu Michaelis c. abläuft, so haben wir einen Termin zur anderweiten öffentlichen Vermiethung auf 6 Jahre an den Meistbietenden auf

den 6ten Juni c.

Vormittags um 11 Uhr

auf dem Rathhause vor dem Stadt-Syndicus Justiz-Commissair Wilke anberaunt, und laden hierzu Miethslustige mit dem Bemerken ein, daß die Bedingungen bis zum Termin täglich in unserer Registratur eingesehen werden können.

Halle, den 13. Mai 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetsche.

#### Bekanntmachung.

Da die Miethszeit von dem im Rathswaage-Gebäude belegenen, bisher von der Frau Wittve Friske benutzten Gewölbe zum 1sten Juni c. abläuft, so haben wir einen Termin zur anderweiten Vermiethung auf 6 Jahre an den Meistbietenden

auf den 30sten Mai c.

Vormittags um 11 Uhr

zu Rathhause vor dem Stadt-Syndicus Justiz-Com-

missair Wilke anberaunt, und laden hierzu Miethslustige mit dem Bemerken ein, daß die Bedingungen bis zum Termin täglich in unserer Registratur eingesehen werden können.

Halle, den 13. Mai 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetsche.

Die Räumung der Amtsteiche zu Brachwitz soll den Mindestfordernden in Verding gegeben werden und wird deshalb den 31sten Mai, Sonnabends früh 10 Uhr an Ort und Stelle ein öffentliches Ausgebot abgehalten, wozu Unternehmungsfähige hierdurch eingeladen werden.

Halle, den 19. Mai 1828.

Der Bau-Inspector  
Schulze.

Jagd-Verpachtung. Zu Folge der von Königl. Hochlöblicher Regierung erlassenen Verfügung soll die zu Egidi d. J. pachtlos werdende Hohe-, Mittel- und Nieder-Jagd auf der Flur des Dorfes Spröda anderweit auf zwölf Jahr verpachtet werden.

Hierzu ist auf den

11ten Juni d. J.

Vormittags 10 Uhr in dem Gasthose zur Traube in Deltsch ein Licitations-Termin angesetzt und die Pachtlustigen werden andurch eingeladen sich zur bestimmten Zeit dort einzufinden, um ihre desfalligen Gebote, nach dem ihnen die betreffenden Bedingungen eröffnet worden, abzugeben.

Merseburg, den 17. Mai 1828.

Die Königl. Forst-Inspection.

Jagd-Verpachtung. In Gemäßheit der Verfügung Königl. Hochlöbl. Regierung soll wegen anderweiter zwölfjähriger Verpachtung nachbenannter in diesem Jahre pachtlos werdenden Jagden der Oberförsterei Halle, und zwar:

- 1) der Nieder-Jagd in Wallwitzer Flur, von Bartholomäi d. J. an, so wie
- 2) der vollen Jagd auf dem Lößjüner Revier,
- 3) der Nieder-Jagd auf Brachstädter Revier, und
- 4) der Nieder-Jagd auf Oppiner Revier

von Trinitatis d. J. an, eine nochmalige Licitation abgehalten werden.

Hierzu ist auf

den 9ten Juni d. J.

Vormittags 10 Uhr in dem Gasthose zn Siebichenstein ein Termin angefetzt worden und es werden die Nachtlustigen andurch eingeladen sich dasebst einzufinden, um nach Eröffnung der Bedingungen ihre desfalligen Gebote abzugeben.

Merseburg, den 16. Mai 1828.

Die Königl. Forst-Inspection.

Holzverkauf. Freitag den 30sten d. M., früh 9 Uhr, sollen im Königl. Heidereviere, eine Quantität Scheit-, Knüppel- und Stock-Klaster nebst Abraum- und gering melirte Reisholz Schocke meistbietend verkauft, und die Bedingungen vor dem Termine bekannt gemacht werden. Kauflustige haben sich zur gedachten Zeit im District Bastiantannen einzufinden.

Petersberg, den 16. Mai 1828.

Im Auftrag.

Der Oberförster Fromme.

### Verkauf.

Auf

den 23sten (drei und zwanzigsten) Mai d. J.

Nachmittags 2 Uhr,

sollen in der Schenke zu Stichelsdorf nachverzeichnete Viehstücke, als:

- 1) ein schwarzbrauner Hengst mit Geschirr
- 2) ein brauner Wallach mit dergl.
- 3) ein Brandfuchs mit dergl.
- 4) ein Hengstfohlen, Blauschimmel, drittehalbjährig
- 5) ein dergl. schwarzes, zweijährig
- 6) eins dergl.
- 7) zwei schwarz- und weißbunte Kühe
- 8) eine weiße Kuh
- 9) eine Kuh, Blauschimmel
- 10) zwei schwarz- und weißbunte Fersen
- 11) ein zweijähriges Kalb
- 12) zwei dergleichen Hährig und
- 13) eins dergl. halbjährig

öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung in Preuß. Courant versteigert werden, welches Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird.

Halle, den 19. Mai 1828.

Vigore commissionis

Der Königl. Gerichtsamtsactuarius  
Penseler.

Montags, den 2ten Juni d. J. und folgende Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem Ortolphschen Hause No. 1720 zu Glaucha hieselbst, verschiedene Mobilien, Wäsche und Kleidungsstücke, in gleichen eine Menge verschiedenartiger Kaufmanns- Waaren, als: Rauch-Taback, Kaffee, Rosinen, Mandeln, Gewürze, Pflaumen, Graupen, Faden-

Rudeln, Erles, Cichorien, Kreide, Pommerangen, Früchte, Branntwein und verschiedene gute Weine in Flaschen, an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung in Courant gerichtlich verkauft werden, wozu daher zahlungsfähige Kauflustige hierdurch einladet

Halle, den 20. Mai 1828.

Vigore commissionis

K r ü g e r,

Königl. Landgerichts-Secretair.

### Bekanntmachung.

Die vom Saalkreise für das Jahr 1828 zu leistenden Chaussée-Unterhaltungsfuhren, sollen stationsweise an die Mindestfordernden in Verding gegeben werden, und ist zur desfalligen Licitation

1) für die Fuhren zur Leipziger Chaussée von Untereißen bis Trotha Station 1. bis 16

auf den 30. Mai d. J. im Gasthose zu Domnik und

2) für die zur Leipziger Chaussée von Trotha bis Großkugel Station 17. bis 26, so wie zur Langenbogener, Merseburger, Wittenberger und Schwerzer Chaussée

auf den 31. Mai d. J. im Gasthose zum grünen Hofe vor Halle

Termin anberaumt.

Unternehmungslustige werden hierdurch aufgefordert, in gedachten Terminen, welche jedesmal präcise früh um 8 Uhr ihren Anfang nehmen werden, sich zur rechten Zeit zur Abgabe ihrer Forderungen für die einzelnen Stationen einzufinden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden, können aber auch vom 12. Mai d. J. an, im hiesigen Landrätlichen Geschäftszimmer eingesehen werden.

Pöplitz, den 3. Mai 1828.

Königl. Preuß. Landrath im Saalkreise.  
v. Krosigt.

Zum öffentlichen meistbietenden jedoch freiwilligen Verkaufe des den Erben des Oekonom August Wilhelm Stegmann zugehörigen zu Dorf Aleben belegenen Freysassenguths, bestehend in Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, einem beim Hause befindlichen Obst- und Gemüse-Garten, 132 $\frac{2}{3}$  Morgen dazu gehörigen Wandelacker in Alebischer Feldflur und ungefähr 4 $\frac{1}{2}$  Morgen Busch, welches zusammen nach Abzug der Lasten jedoch unberücksichtigt der gewöhnlichen Königl. Steuern auf 11844 Thlr. II Sgr. 6 Pf. Courant gerichtlich abgeschätzt ist; so wie zur Anmeldung und Nachweisung der aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realansprüche, stehen folgende Termine auf

den 24sten Juli c.

den 26sten September c.

den 27sten November c.



des Vormittags um 10 Uhr vor dem hiesigen Königl. Gerichts-Amt an, wozu alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige, welche zuvor mit mehr Ruße in hiesiger Registratur die Taxe mit den Verkaufsbedingungen einsehen können; desgleichen die unbekannt Realgläubiger und zwar letztere bei Vermeidung der Präclusion gegen den neuen Besitzer hierdurch eingeladen und resp. vorgeladen werden.

Alsleben, den 16. Mai 1828.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt.  
T h i e l e.

Ausgeklagter Schulden halber ist das dem Kreisboten Karl Müller und dessen Ehefrau Marie geb. Thalheim zu Helmsdorf zugehörige Haus nebst Hof, Eingebäuden und Garten, welches auf 154 Thlr. 10 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, zum öffentlichen notwendigen Verkauf gestellt, und ist dazu Termin auf

den 24. Juli d. J.

Vormittags 9 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle bestimmt, wozu sich zahlungsfähige Kauflustige einfinden, und ihre Gebote abgeben können.

Zugleich ist damit die Vorladung der unbekannt Realprätendenten verbunden, und werden daher diese aufgefordert, sich in dem bestimmten Termine mit ihren Ansprüchen persönlich oder schriftlich zu melden, außer dem sie damit präcludirt und ihnen gegen den neuen Besitzer der Grundstücke ein ewiges Stillschweigen aufgelegt werden wird.

Amt Helmsdorf, den 14. Mai 1828.

Freiherrl. v. Kerffenbrock'sches Patrimonial-Gericht.

Auf nächstkommenden 18. Julius dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, soll in dem Gemeinschafts-Gerichte der Aemter Kelbra und Heringen auf dem Rathhause zu Kelbra das in Sequestration besangene v. Biela'sche Rittergut zu Verga in der güldnen Aue, nebst Zubehörungen auf 6 Jahre vom 3. April 1829 bis dahin 1835 an den Vestbietenden mit Vorbehalt der Wahl unter den Lizitanten, und unter den Bedingungen, welche, nebst Verzeichnisse der Zubehörungen und Inventarien, bei dem Hofrath G ö s c h e l zu Langensalze, ingleichen im Königl. Gerichtsamte zu Kelbra, und bei dem v. Biela'schen Concurs-Curator Justiz-Commissarius St o c k m a n n zu Alsleben zu ersehen sind, öffentlich verpachtet werden. Alle zahlungsfähige und sonst qualificirte Personen werden daher geladen, zur gefestigten Zeit vor dem Gemeinschafts-Gerichte auf dem Rathhause zu Kelbra zu erscheinen, sich wegen ihrer Qualifikation auszuweisen und ihr Pachtgebot zum gerichtlichen Protocolle abzugeben, auch sodann weiterer Weisung gewärtig zu seyn. Jeder Vietende bleibt übrigens bis zur geschenehen Auswahl unter den Lizitanten, an sein Gebot gebunden.

gens bis zur geschenehen Auswahl unter den Lizitanten, an sein Gebot gebunden.

Datum Kelbra, den 14. Mai 1828.

Königl. Preuß. und Gräfl. Stollberg. zum Gemeinschafts-Gericht der Aemter Kelbra und Heringen Verordnete.

G ö s c h e l. Baumgarten Crusius.

Zephir, spanische und Berliner buntwollene Garne in allen Schattirungen, so wie alle Sorten weiße und Wigogne Garne, und alle Sorten baumwollene Strickgarne, empfiehlt zu billigen Preisen

D. F. Gerlach.

Vorzüglich egalten festen Nähzwirn und Nähseide in allen Farben, und Filetzwirn, Stickgarn, baumwollen Nähzwirn, empfiehlt die Gerlach'sche Handlung, Klausstraße, am Grasewege, Nro. 826.

Necht türkisch rothes Garn zum Aufzug und Einschlag für Weber, ist sehr billig in der Gerlach'schen Handlung zu haben.

Geschmackvolle moderne Fußtapeten erhielt die Gerlach'sche Handlung.

Durch neue billige Zusendungen bin ich im Stande, meine Weine in bester Güte, jedoch in mindestens ganzen Flaschen, zu folgenden ermäßigten Preisen zu empfehlen, als:

in $\frac{1}{2}$ Flaschen:		in 1 Quart.	
11r Markbronner	1 thl.	alter Franzwein	1 thl.
19r Rüdesheimer	25 sgr.	dgl. Haut Sauterne	25 sgr.
19r Forster Traminer	22 $\frac{1}{2}$ sgr.	Ht. Preignac	22 $\frac{1}{2}$ sgr.
22r Hochheimer	20 sgr.	dgl. Barsac	20 sgr.
Champagner grand moullé	ächter in $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ B. 1 thl. 22 $\frac{1}{2}$ sgr.	Graves	20 sgr.
Burgunder Savigny	22 $\frac{1}{2}$ sgr.	Cérons	20 sgr.
22r rother Asmanns-häuser	22 $\frac{1}{2}$ sgr.	guter Franzwein	15 sgr.
Brauneberger Mosel	15 sgr.	f. Favell	20 sgr.
		Medoc	17 $\frac{1}{2}$ sgr.
		Languedoc	17 $\frac{1}{2}$ sgr.

Dry Madeira 1 thl.  
alter Malaga 20 sgr.  
Muscat Lunel 20 sgr.

ächter Punsch-Extract 1 thl.

Blüthner, Alter Markt.

In meinem Material-Geschäft findet ein Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen unter billigen Bedingungen eine Stelle.

Halle an der Saale.

F. A. Blüthner.

Meine beiden allhier auf dem Neumarkte sub Nris. 1249 und 1250 belegenen Wohnhäuser, mit Hofraum, Stallung, Stärkenfabrik und den dazu gehörigen Ge-

räthschaften, wozu auch eine Quetschmaschine mit zwei Paar Walzen gehört; ingleichen eine kleine Breite Acker, 2 1/2 Morgen haltend, vor dem Kirchthore rechts am Siebichensteiner Wege belegen, mit Gartenrecht bin ich Willens, Veränderungshalber, aus freier Hand zu verkaufen, und können Kaufliebhaber mit mir deshalb in Unterhandlung treten.

Auch sind bei mir 206 Stück Quadersteine und 5 Stück Eichen zu verkaufen.

Halle, den 16. Mai 1828.

Johann Friedrich Grune.

Sonnabend den 24ten ist Gelegenheit nach Leipzig bei Liebrecht.

Künftigen Donnerstag, als den 22. Mai, werden sich die alten bekannten Prager Musici in der Weintraube Nachmittags von 3 Uhr an, mit Gartenmust produciren. Lorenz Preus.

Zum bevorstehenden Pfingstmarkte empfehlen sich zwei bedeutende Kattunfabriken aus Chemnitz und Zeitz mit einer großen Auswahl der modernsten Kattune und Tücher. Ihr Logis ist im Gasthose zum schwarzen Bär. Ebendasselbst logiren die Herren Leinwand, Fabrikanten aus Neustadt, welche alle Sorten Leinwand haben. Sie versprechen die billigsten Preise. — Auch steht im genannten Gasthose eine in 4 Federn hängende vierfüßige, im guten Stande sich befindende Chaise mit eisernen Achsen, so wie 2 Pferde zum Verkauf.

**Obst, Verpachtung.**

Das zum Rittergute Krosigt gehörige diesjährige Obst, soll unter den beim Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen

Mittwochs, den 28ten Mai d. J., früh um 9 Uhr

meistbietend verpachtet werden. Jedoch bin ich auch nicht abgeneigt, solches vorher noch aus freier Hand zu verpachten, sobald ein annehmlisches Gebot gethan wird.

Der Oberamtmann  
Neubaur.

Ein Tausend Thaler Preuß. Courant sind zu 5 pro Cent Zinsen gegen pupillarische Sicherheit zu verleihen; das Nähere erfährt man auf portofreie Briefe bei dem Gerichtsamts-Actuaris Hoppe in Schkeuditz.

Todesanzeige. Allen meinen Freunden und Bekannten mache ich den für mich höchst schmerzhaften Verlust bekannt, den ich durch den Tod meiner guten Frau, Christiane Magdalene geborne Lange, mit der ich 40 Jahr in glücklicher Ehe gelebt, heute erlitten habe, und bitte um ihre stille Theilnahme.

Eönnern, den 17. Mai 1828.

Der Kaufmann Eberus.

**Fonds, und Geld, Cours.**

Berlin, d. 19. Mai 1828.		Pr. Cour.		Pr. Cour.			
Br.	G.	Br.	G.	Br.	G.		
St. = Schuldsch.	4	88 3/4	88 1/2	Pomm. Pfandbr.	4	102 3/4	—
Pr. Engl. Anl. 18	5	101 1/8	101 1/4	Kur = u. Nm. do.	4	103 1/4	103 1/2
do.	22	101 1/8	100 1/4	Schlesische do.	4	104 1/4	—
B. Ob. incl. lit. S	2	—	98	Pom. Dom. do.	5	—	105 1/2
Rm. Ob. m. l. C.	4	87 3/8	—	Märkische do.	5	—	105 1/2
Rm. Int. Sch. do	4	87 5/8	—	Stpreuß. do.	5	103 1/4	103 1/2
Berl. Stadt-Ob.	5	—	102 1/2	rückst. C. d. Rm.	—	47 1/2	47
Königsb. do.	4	86 3/4	86	do. do. d. Nm.	—	47 1/2	47
Elbing. do.	5	98 1/2	98 1/4	Zinesch. d. Rm.	—	48 1/2	48
Danz. do. in Th.	—	30 1/4	30 1/2	do. do. d. Nm.	—	48 1/2	48
Westpr. Pfdb. A.	4	93 3/4	93	Holl. vollw. D.	—	19 1/2	—
dito B.	4	90 3/4	90 1/2	Friedrichsd'or	—	13 3/4	13 1/2
Gr. = H3. Pos. do.	4	96 1/2	97	Disconto	—	—	—
Stpr. Pfandbr.	4	93 3/8	93				

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, d. 20. Mai.

Weizen	1 thl. 20 sgr. — pf.	bis	1 thl. 21 sgr. 3 pf.
Roggen	1 = 18 = 9 =	—	1 = 20 = — =
Gerste	1 = — = — =	—	1 = 1 = 3 =
Hafer	— = 20 = — =	—	— = 22 = 6 =

Nordhausen, d. 17. Mai.

Weizen	1 thl. 20 sgr. — pf.	bis	1 thlr. 24 sgr. — pf.
Roggen	1 = 18 = — =	—	1 = 20 = — =
Gerste	1 = 2 = — =	—	1 = 4 = — =
Hafer	— = 20 = — =	—	— = 22 = — =

Magdeburg, d. 16. Mai. (Nach Wispehn.)

Weizen	55 1/2 thl.	Gerste	21 1/2 thl.
Roggen	33 1/2 =	Hafer	16 1/2 =

Duedlinburg, den 17. Mai. (Nach Wispehn.)

Weizen	36 thl.	Gerste	20 thl.
Roggen	34 =	Hafer	15 =

Nach Last und Mark Courant.

Hamburg, d. 16. Mai.

Weizen, Magdeb.	234 — 246 Mrk.
Anhalt. w.	261 — 273 =
Roggen, Mecklenb.	189 — 198 =
Gerste, Magdeb.	— — =
Hafer, Holstein.	90 — 102 =

**Fahrmärkte und Messen:**

Den 27. Mai. Ellrich. Hergisdorf. Liebengrün. Gernrode. Stadt- Jlm. 28. Halle Vorstadt Glaucha 6 Tage. Mühlhausen. 29. Wanzleben 2 Tage. Schwanebeck. 31. Zahna, Viehm.